Öffentliche Führungen

Dauer ca. 1 Stunde

06.05., 03.06., 01.07., 05.08., 09.09.
und 21.10.2018, jeweils 11.15 Uhr
Gebühr 2 € zuzüglich Eintritt

Führungen für private Gruppen oder Schulklassen, auch in englischer oder französischer Sprache nach Vereinbarung

Kunst für Kinder

Etwas Neues lernen, malen oder auch basteln? Sich mit Freunden treffen oder andere Kinder kennenlernen?
Für Kinder hält das Museum an folgenden Samstagnachmittagen spannende Mitmachaktionen, Lesungen oder Führungen bereit:

02.06., 11.08., 08.09., 20.10.2018
jeweils 16.00 – 17.30 Uhr

Aufgrund begrenzter Teilnehmerzahl bitte anmelden unter: karenchatelain@hotmail.com

Die einzelnen Themen entnehmen Sie bitte der Tagespresse oder unserer Website www.kronberger-malerkolonie.com

Vorträge

Mittwoch, den 6. Juni 2018, um 19.00 Uhr
Über die Restitution von Raubkunst
Dr. Benno Lehmann, Mannheim

Dienstag, den 18. September 2018, um 19.00 Uhr
Das neue Historische Museum Frankfurt – Stadtmuseum für das 21. Jahrhundert
Dr. Jan Gerchow, Direktor Historisches Museum Frankfurt

Mittwoch, den 17. Oktober 2018, um 19.00 Uhr
Natursehnsucht - Die Kronberger Malerkolonie
Dr. Ingrid Ehrhardt, Kuratorin

KronbergArt am Abend

jeweils mittwochs um 18.00 Uhr

27. Juni 2018
Die Wandgemälde im Gasthaus „Zum Adler"

15. August 2018
Anton Burger – Der Malerkönig von Kronberg

26. September 2018
Nelson Gray Kinsley – Ein Amerikaner in Kronberg

Referent: Hans Robert Philippi

Im Anschluss an die etwa 30-minütigen Vorträge haben die Besucher bei einem Glas Wein die Gelegenheit zu einem geselligen Austausch über das Phänomen „Künstlerkolonie" und andere Fragen.

Kronberger Kaleidoskop

Samstag den 9. Juni 2018, 15.30 - 18.00 Uhr
Führung auf der Burg Kronberg
Prosecco im Museum mit anschl. Führung
Treffpunkt Burgkasse

Gebühr: EUR 12,50

Kronberger Kaleidoskop

Samstag, den 15. September 2018, 15.00 - 17.30 Uhr
Führung im Museum,
Kaffee und Kuchen auf der Burg mit anschl. Führung
Treffpunkt Museumskasse

Gebühr: EUR 14,50

Alle Vorträge im Jubiläumsjahr sind kostenfrei, Spenden willkommen.

Text: Dr. Ingrid Ehrhardt
Gestaltung: Jürgen Ottenburger

Veranstalter

Stiftung Kronberger Malerkolonie und
Museumsgesellschaft Kronberg e. V.

Heinrich-Winter-Straße 4A
61476 Kronberg im Taunus
Tel. 06173-92 94 90

www.kronberger-malerkolonie.com
museum-malerkolonie@t-online.de

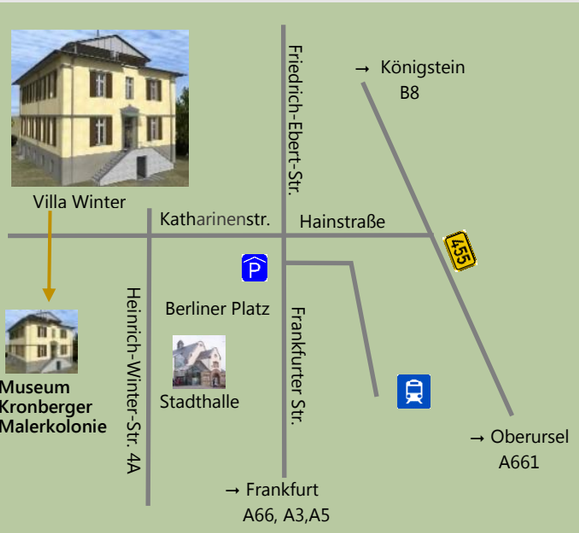
Öffnungszeiten

Mi 15 – 19 Uhr, Sa 12 – 18 Uhr
So und Feiertage 11 – 18 Uhr

Eintritt

Pro Person 5 €, ermäßigt 4 €, Familien 10 €, Kinder bis 12 Jahre und Mitglieder frei

Mit freundlicher Unterstützung



Kronberger Malerkolonie
MUSEUM

160 Jahre Künstlerkolonie Kronberg 1858 – 2018

22. April bis 28. Oktober 2018

Nelson Gray Kinsley
Apfelblüte in Kronberg, Öl/Lw.,
Stiftung Kronberger Malerkolonie

Aussenansicht Villa Winter
nach der Renovierung 2018
Foto: Andreas Malkmus

Heinrich Winter
Zigeunerin mit kleinen Kindern
Öl/Lw. Privatsammlung

Anton Burger
Mädchen im Maien, Öl/Lw.
Stiftung Kronberger Malerkolonie

Jakob Fürchtegott Dielmann
Ansicht von Mainz um 1845, Aquarell
Stiftung Kronberger Malerkolonie

Villa Winter

Ihren heutigen Namen erhielt die Villa durch den Maler Heinrich Winter (1843-1911), einem Mitglied der Kronberger Künstlerkolonie. 1874 heiratete Winter die Bankierstochter Johanna Müller (1855-1930) aus Frankfurt und lebte mit ihr in diesem Gebäude bis zu seinem Lebensende 1911.

Ursprünglich stand die um 1810 erbaute Villa in Frankfurt am Main in der Neue Mainzer Straße Nr. 13. Im Jahr 1870 musste das Haus einem Durchbruch zur Kaiserstraße weichen und der Bankier H. Carl W. Müller verkaufte sein Grundstück an die Stadt Frankfurt. Das repräsentative Bürgerhaus hingegen wurde zerlegt und in Teilen nach Kronberg transportiert, um es hier vor den Toren der Altstadt auf einem ehemals parkähnlichen Anwesen wieder aufzubauen.

1935 erwarb es die Stadt Kronberg und beherbergte hier von 1939 bis 1977 die Höhere Schule. 2002 wurde das Haus weitgehend entkernt, zum Jugendzentrum umgebaut und bis Ende 2011 als solches genutzt. Danach diente es verschiedenen Nutzungen, wurde saniert und im April 2018 u.a. als Kunstmuseum wieder eröffnet.

Stiftung Kronberger Malerkolonie

Die Stiftung Kronberger Malerkolonie wurde 2001 von der Museumsgesellschaft Kronberg e. V. und der Stadt Kronberg im Taunus gemeinsam gegründet. Ziel der gemeinnützigen Stiftung ist es, die Werke der traditionsreichen Kronberger Künstlerkolonie, ihrer Vorläufer und Zeitgenossen als das kulturelle Erbe der Stadt zu bewahren und in einem Museum der breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Die Hauptaufgabe liegt im Aufbau einer Sammlung mit Werken der Kronberger Künstlerkolonie sowie in deren umfassender Dokumentation. Die Sammlung ist bis dato durch private Zustiftungen und Ankäufe auf über 600 Gemälde, Graphiken, Künstlerbriefe und Fotos angewachsen, mit steigender Tendenz.

Die Stiftung ist stets am Erwerb besonderer Werke als Ergänzung ihrer Sammlung interessiert.
Bitte sprechen Sie uns an!

Die rund 70 Werke umfassende Jubiläumsausstellung steht unter der Schirmherrschaft des Hessischen Ministers für Wissenschaft und Kunst, Boris Rhein.

160 Jahre Künstlerkolonie Kronberg 1858 - 2018

Die Kronberger Malerkolonie zählt mit zu den frühesten deutschen Künstlerkolonien. Nachweislich arbeiteten über 100 Künstler zwischen 1840 und 1945 in Kronberg. Mit der Festansiedlung Anton Burgers in Kronberg im Jahr 1858 verbindet sich ihre Gründung, deren Geschichte eng mit der Großstadt Frankfurt verknüpft ist. In Frankfurt wurden viele der Künstler, die wir heute zur Kolonie zählen, geboren oder hatten am Städelschen Kunstinstitut bei Jakob Becker studiert.

Durch die Verlagerung ihres Lebensmittelpunktes in die ländliche Umgebung des Taunusdorfes reagierten die Künstler auf die zunehmende Industrialisierung und technisierte Großstadtkultur. Die unverfälschte Natur und das dörfliche Ambiente waren fortan ihre Motive, die sie „en pleinair" umsetzten. Wichtige Impulse erhielten sie dabei auf ihren Reisen nach Paris, Barbizon und in die Niederlande.

In den 1860er Jahren entdeckten wohlhabende Frankfurter Bürger Kronberg als Erholungsort. Sie erbauten zahlreiche repräsentative Sommervillen und aus der ländlichen Idylle entwickelte sich eine moderne „Stadt im Grünen".

Spätestens nach der Ansiedlung der Kaiserin Victoria von Preußen 1894 gesellte sich zu den Freiluftmalern eine Künstlerschaft, die sich besonders der Porträt- und Historienmalerei zuwandte.

Nach dem Tod Anton Burgers im Jahr 1905 und dem Aufkommen moderner Kunstströmungen löste sich die Kronberger Malerkolonie allmählich auf. 1948 starben mit Fritz Wucherer und Emil Rumpf deren letzte Vertreter.

Die Jubiläumsausstellung widmet sich in fünf Kapiteln der Entwicklung der Kronberger Künstlerkolonie von den spätromantischen „Rhein-Aquarellen" von Jakob Fürchtegott Dielmann über die ersten Freiluftmaler und die Einflüsse der Schule von Barbizon, die Porträt- und Gesellschaftsmaler bis hin zu den Impressionisten Philipp Franck, Fritz Wucherer und Nelson G. Kinsley.

Die Besucher gehen auf Entdeckungsreise und treffen auf alte Lieblingsbilder unter anderem von Anton Burger, Otto Scholderer und Wilhelm Trübner sowie auf Neuzugänge aus privaten Sammlungen, die hier erstmals ausgestellt werden.